

Die Entstehung/Funktionsweise unseres (wahrnehmbaren) Universums - Energie, Materie, Raum und Zeit

Einführung

Die Entstehung/Funktionsweise unseres wahrnehmbaren Universums ist auf inhärenter Art und Weise mit Zeit, Raum, Energie und Materie verbunden. Im Lauf meiner bescheidenen Gedanken über das Thema habe ich bemerkt, dass diese vier Elemente nie wirklich korrekt weder definiert noch beschrieben wurden. Als ich versucht habe, diese Begriffe so klar und passend wie möglich für Anfänger zu definieren, hat sich diese Theorie der Entstehung unseres Universums spontan entwickelt... Als die höchst logische Schlussfolgerung. Im ursprünglichen Essay war mein Gedankengang nicht „linear“, was dem Essay eine gewisse chaotische Unklarheit verschaffen hat... Die zweite Version war schon etwas verständlicher aber immer weit davon „perfekt“ zu sein. In dieser dritten Version ist mein einziger Anspruch, diese Theorie für andere Menschen als ich verständlicher zu fassen. Dafür werden wir zuerst die vier Grund-Elemente so klar wie möglich beschreiben/definieren, um anschließend ihre Interaktionen zu beobachten, auf welcher die Funktionsweise unseres Universums ruht...

Zeit

Empirisch und zuerst merkt jeder, dass die Zeit aus drei Komponenten besteht: die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Darüber hinaus kann jeder beobachten, dass die Zeit ein dynamisches Element/Phänomen ist. In der Tat, jeder Punkt auf einer Zeitlinie bewegt sich von der Zukunft bis zur Vergangenheit, über die Gegenwart. Nie in die andere Richtung übrigens. Selbst die Sprache weist eindeutig darauf hin, dass die Zeit ein dynamisches Element ist. In der Tat, man sagt „die Zeit vergeht“, man sagt aber nicht „der Raum vergeht“.... Dazu empirisch merkt auch jeder, dass weder Zukunft noch Vergangenheit „greifbar“ sind. Wir erinnern uns an der Vergangenheit und stellen uns die Zukunft vor, können aber nur die Gegenwart wahrnehmen. Z.B. keiner kann einem anderen die Hand geben, der in der Zukunft oder Vergangenheit lebt. Unsere Sinne sind in der Gegenwart „gefangen“, die selber quasi „ungreifbar“ ist. Sie ist die endlich kleine Grenze zwischen Zukunft und Vergangenheit. In anderen Worten tendiert die Gegenwart gegen nichts. Sie tendiert dagegen, nicht zu existieren. Die Dynamik, die einzige Drehrichtung und das „Tendieren gegen null“ sind also die Haupteigenschaften der Zeit, die jeder empirisch beobachten kann.

Über die Dynamik:

Die Zeit ist also ein dynamisches Phänomen. Nun alle dynamische Phänomene entstehen aus der Interaktion von Kräften. Wir wissen auch dass eine Interaktion von Kräften nur mit Energie möglich ist. Kräfte sind notwendiger Weise ein Beweis für die Anwesenheit von Energie... Demzufolge besteht die Zeit notwendiger Weise aus Energie (unter anderem). Also empirisch kann man zuerst die Zeit als Energie basiertes Phänomen beschreiben/definieren... Also für unsere

Wahrnehmungsfähigkeit... In der Tat, wir können die Zeit nur über Bewegung wahrnehmen und es gibt keine Bewegung ohne Energie. Offensichtlich hat die Menschheit ihre Zeiterfassung Anhand Phänomene wie die Abwechslung Tag/Nacht und die Jahreszeiten geschaffen, die wohl bekannt sind als die Ergebnis der Drehung der Erde um sich und um die Sonne. Diese Bewegungen sind zyklisch, was unsere Wahrnehmung bzw. Darstellung der Zeit beeinflusst.

Über die einzige Drehrichtung/Laufrichtung:

Diesbezüglich fällt mir nicht vieles zu berichten, ausser dass empirisch beobachtet, findet ihr Verlauf eindeutig immer in der gleichen „Richtung“ statt: Zukunft wird zu Gegenwart, die selber zu Vergangenheit wird... Offensichtlich hat Zeit eine einzige Laufrichtung. Jedenfalls so ist unsere Wahrnehmung davon, was nicht heisst, dass es unmöglich ist, in die Zeit rückgängig -bzw. Vorwärts- zu reisen. Wie dem auch sei, mir sind keine Ereignisse bekannt, im Lauf welchen es berichtet wird, dass Zeitreise möglich ist... Vielleicht wäre es möglich wenn man die Drehung der Erde umkehren könnte, nun ich glaube eher nicht...

Über das „Tendieren gegen Null“

Die Vergangenheit besteht nicht mehr und die Zukunft noch nicht. Nun rein logischerweise „noch nicht“ sowohl als „nicht mehr“ bedeuten im Endeffekt „gar nichts“. Anders formuliert: nicht mehr = noch nicht = 0. Für unsere Wahrnehmungsvermögen der Zeit, besteht sie konkret nur aus der Gegenwart, da Vergangenheit = Zukunft = 0. Dazu wie vorher erklärt und was jeder beobachten kann, ist die Gegenwart nichts anderes als die endlos kleine Grenze zwischen Zukunft und Vergangenheit. Fast nichts...

Also Anhand den empirischen Beobachtungen dieser drei Eigenschaften der Zeit, kann sie als Energie basiertes dynamisches Phänomen mit einziger Laufrichtung definiert werden, das dagegen tendiert, nicht zu existieren -tendiert gegen Null... Zusammengefasste Formulierung: diese empirischen Beobachtungen zeigen, dass die Zeit unter anderem aus Energie besteht. Anders formuliert: die zeit ist ein „Ergebnis“ der Energie.

Energie

Jetzt versuche ich die Energie zu definieren/beschreiben. Da wir eben empirisch gemerkt haben, dass Zeit mit Energie verbunden ist, ist dieser Übergang logisch, „spontan“ und selbstverständlich. In Betracht ihrer traditionellen Darstellung -in der zeitgenössischen allgemeinen wissenschaftlichen Kultur-, würde ich die Energie als ein unsichtbares und für unsere Sinne nicht wahrnehmbares Element beschreiben: ohne Geruch, ohne Klang, nicht greifbar/nicht spürbar -für den Tastsinn... Im Endeffekt können wir die Energie nur über ihre Wirkung auf Partikeln Körpern und Objekten (genau wie die Zeit eigentlich) wahrnehmen... Das würde ich als die „energetische Erscheinung“ benennen... Im Endeffekt, ruht diese Theorie auf dem folgenden Axiom -unter anderen-: die Energie ist nicht zu detektieren, nur ihre Wirkung auf die Materie, d.h. ihre energetische Erscheinung... Die Energie bewegt und zerteilt die Materie und nur über die Reaktion der Materie auf ihre Wirkung ist sie spürbar... Darüber hinaus und logischer Weise, je stärker sind diese Reaktionen, desto größer ist die Menge an Energie...

Im Rahmen dieser Theorie sind statische Kräfte eine weitere Art von „energetischen Erscheinungen“. Statische Kräfte sind auch Beweis für die Anwesenheit von Energie... Vielleicht gibt es also zwei unterschiedliche Arten von Energie: die dynamische und die statische Energie?... Im Rahmen dieser Theorie, gehen wir davon aus, dass die dynamische Energie für die Bewegung verantwortlich ist und die statische Energie für das Zusammenhalten der Materie. Die statische Energie hat eine geradlinige Wirkung -Anziehen/Abstoßen wie bei Magneten- und die dynamische Energie eine drehende Wirkung...

Immerhin und im Endeffekt, empirisch betrachtet gibt es überhaupt nur zwei mögliche Bewegungen: geradlinig oder kreisförmig/drehend. Alle andere Bewegungen sind eine Kombination von den beiden, vor allem Wellen und Sinusmäßige Bewegungen. Anhand des folgenden Beispiels

versuche ich zu illustrieren, wie beide Kräfte mit einander interagieren könnten. Es geht um zwei Partikel allein in der Leere/im Raum -d.h. ohne jeglichen Einfluss anderer Kräfte-, die jeweils magnetisch bipolar N/S geladen sind... Eine Seite N, eine Seite S... Wie Magneten... Ein von den beiden Partikeln dreht um sich selbst. Dabei wird dieses Partikel dem anderen Partikel alternativ beide Seite zeigen: ein Mal N, dann ein Mal S usw. ... Logischer Weise sollte das andere Partikel ein Mal angezogen und gleich danach abgestoßen werden. Ab einer gewissen Frequenz der N/S Alternanz, könnte man sich logisch vorstellen, dass das „statische“ Partikel keine Zeit hätte, um sich vom drehenden Partikel weder zu nähern noch davon zu entfernen. So würde das statische Partikel immer an der gleichen Distanz vom drehenden Partikel bleiben... Außerdem, wie bei Magneten die sich orientieren, um ihre Seiten mit einander anzupassen, könnte man sich vorstellen, dass das statische Partikel tendieren würde, seine Seiten mit denen des drehenden Partikels anzupassen. So würde dieses Partikel progressiv um sich drehen... Selbstverständlich und logischer Weise, wenn das drehende Partikel zu schnell rotiert, kann man sich vorstellen, dass das statische Partikel keine Zeit hätte, um ihre Seiten anzupassen. Dementsprechend würde das statische Partikel einfach an der gleichen Distanz bleiben. Ohne Drehung um sich... In diesem Beispiel hängt alles von der Drehungsgeschwindigkeit ab. In der Tat, wenn das drehende Partikel zu schnell rotiert, möglicher Weise hat es überhaupt keine Wirkung auf dem anderen Partikel... Es könnte selbst möglich sein, dass eine zu schnelle Drehungsgeschwindigkeit die magnetische Kraft des drehenden Partikels von den Seiten auf die Polen konzentriert...

Wir wissen aber wohl, dass die Gravitation überhaupt nicht so funktioniert... Oder?... Trotzdem vielleicht würde es sich lohnen solch ein Experiment im All durchzuführen... Vielleicht um mehr über die Interaktion zwischen geradlinigen und

drehenden Kräften zu erfahren?... Jedenfalls da die Energie eine Komponente der Zeit ist, kann man davon logisch ausgehen, dass beide gemeinsame Eigenschaften wie z.B. das „Tendieren gegen Null“ und die einzige Laufrichtung teilen?... Insofern im Rahmen unserer Theorie unterscheide ich zuerst eine statische geradlinige Energie von einer dynamischen drehenden Energie. Nun für den Zweck der Demonstration werden wir zuerst die Energie hauptsächlich als dynamisch betrachten... Also im Endeffekt als Axiom nehmen wir an, dass diese Energie ein drehendes nicht spürbares Element -unsichtbar, ohne Klang, ohne Geruch, nicht greifbar- ist, das gegen Null tendiert -tendiert nicht zu existieren... Also wie die Zeit wäre die Energie fast nichts, was aber schon wesentlich mehr als nichts ist... Dieser Unterschied wird sich später als entscheidend erweisen. Eine letzte Bemerkung über eine gemeinsame Eigenschaft von Energie und Zeit: die Laufrichtung. In der Tat, wenn ein um sich drehendes Objekt von Oben nach Unten gekippt/umgedreht wird oder dass der Beobachter seinen Kopf um 180° dreht/kippt, dann sieht es aus als das Objekt sich in die andere Richtung dreht, obwohl die Drehrichtung gleich geblieben ist... Also im Weltall bzw. im absoluten Vakuum -im absoluten Nichts- kann man betrachten, dass es nur eine Drehrichtung gibt, und dass der Unterschied an dem Standpunkt/der Stellung des Betrachters liegt...

Raum/Leere und Materie

Nach der Beschreibung/Definition der Zeit und der Energie versuche ich jetzt den Raum und die Materie gleichzeitig zu beschreiben/definieren. In der Tat, der Raum ist eigentlich nichts anderes als die „Leere“ -das absolute Vakuum-. Beide Begriffe haben eigentlich die gleiche Bedeutung. Dazu und in Betracht der traditionellen Definitionen von Materie und Leere/ absolutes Vakuum/absolutes Nichts, werden diese Begriffe definiert, indem sie einander ausschließen. Denn im Endeffekt ist Materie alles was nicht Leere ist und umgekehrt... Um Platz zu schaffen/gewinnen, muss man den Ort oder den Behälter leeren... Um die Leere zu schaffen, muss die Materie irgendwie verschwinden... Oder bewegt werden... Empirisch merkt man also, dass der Raum/die Leere entsteht wenn Materie verschwindet oder/und bewegt wird. An diesem Punkt des Essays merkt jeder Leser, dass die „Gleichung“ der Entstehung des Universums eben gelöst wurde. In der Tat, empirisch haben wir eindeutig gemerkt, dass Zeit aus Energie entsteht und dass Raum/Leere aus dem „Verschwinden“ von Materie entsteht. Also offensichtlich entstehen Zeit und Raum aus dem „Treffen“/der Interaktion von Energie und Materie... Anders und besser formuliert: aus dem „Treffen“ von Energie und Materie entsteht unsere Wahrnehmung von Zeit und Raum... Unsere Wahrnehmung von der Bewegung. Aus Energie und Materie entsteht unser wahrnehmbares Universum...

Kaum haben wir die Materie definiert, dass wir schon wissen, wie das Universum höchst wahrscheinlich entstanden ist. Nun, um diese Demonstration zu stärken, werden wir das Thema Materie tiefer eingehen und ihre weitere Eigenschaften beschreiben... In vielen Theorien über die Entstehung des Universums -Big Bang Theorien- wird die Materie als ein einziges einheitliches -unteilbar?- Partikel definiert/dargestellt. Jedenfalls semantisch streng definiert enthält die Materie keine „Leere“. logischer Weise... Dementsprechend war das Ursprungspartikel notwendiger Weise einheitlich... Ein

Elementarteilchen im wirklichen „semantischen Sinn“... Demzufolge werden wir alles, was aus mehr als ein Partikel besteht als „Körper“ -Verbundteilchen wie z.B. ein Atom definieren. Zwei Partikel, die unter der Wirkung von Kräften mit einander interagieren bilden ein Körper. In Betracht dieser Definition, d.h. semantisch betrachtet und logischer Weise können nur Körper Energie enthalten -nicht Elementarteilchen- die befreit wird, wenn diese Körper zerteilt werden... Darüber hinaus werde ich den Begriff „Objekt“ als ein sichtbares Agglomerat/Gebilde von Körpern definieren. Kontext bedingt möglicher Weise werde ich den Begriff „Objekt“ mit einer „allgemeinen Bedeutung“ benutzen, wenn die Natur der betrachteten Entität für die Demonstration nicht entscheiden ist. Schließlich nachdem wir diese „Gleichung“ empirisch gelöst haben, werden wir es versuchen, das „Treffen“ und die Interaktion zwischen Energie und Materie darzustellen und zu beschreiben... Auf einer anspruchslose „naiven und primitiven“ Art selbstverständlich.

Das Treffen von Energie + Materie - Big Bang

Dieser Teil ist der Versuch einen Ansatz einer Darstellung dieses Phänomens zu bilden. Denn mir ist klar, dass das eigentliche Phänomen wesentlich komplizierter als die folgende Beschreibung ist. Dafür und zuerst erlaube ich mir eine kurze Wiederholung der jeweiligen Eigenschaften dieser Elementen. Für die Klarheit der Beschreibung werde ich die Energie als ein dynamisches drehendes Element definieren, das nicht wahrnehmbar ist. Die Materie ist ein „unteilbares“ N/S geladenes Partikel -fast wie ein Elementarteilchen... Anders formuliert: das Partikel enthält die „statische“ Kraft/Energie mit geradliniger Wirkung. In der Tat, wenn die traditionelle Big bang Theorie wahr ist, und dass das Ursprungspartikel den ganzen Universum enthalten hat, dann kann ich auch nachvollziehen, dass dieses Partikel geladen war. Vielleicht war die elektromagnetische Energie für das Zusammenhalten des Partikels verantwortlich... Axiomatisch... Also zusammengefasst, trifft ein einheitliches geladenes Partikel -dass das ganze Universums enthält- auf ein dynamisches drehendes Element -das gegen Null tendiert-... In anderen Worten trifft das ALLES auf das FAST NICHTS. Man könnte nachvollziehen, dass es mathematisch „problematisch“ war. In der Tat, ALLES+NICHTS = ALLES. Es gibt keine Änderung des Zustandes, es passiert nichts. Nun ALLES + FAST NICHTS = Veränderung des Zustandes = Big Bang?... Dies könnte erklären, warum der Big Bang statt gefunden hat. Ich gestehe auch, dass dieser Erklärungsversuch sehr abstrakt und schematisch ist. Vielleicht kann man das selbst als „wissenschaftlicher Romantizismus“ bezeichnen... Denn solch ein Phänomen in Wirklichkeit wesentlich komplizierter ist als diese äußerst primitive Darstellung. Trotz allem wagen wir dieses Treffen/Phänomen weiter theoretisch zu beobachten und mit unseren Mitteln zu beschreiben. Beim Treffen der zwei Elementen, kann ich nachvollziehen, dass die Energie das Partikel endlos -vielleicht auch „zeitlos“- zerteilt hat. Vielleicht

war die Energie selbst auch unter der Form eines „Partikels“ -ein Energiepartikel- ... In diesem Fall können wir uns vorstellen, dass beide Partikel einander endlos zerteilt haben... Während dieses Teilungsprozesses, werden „Materiepartikel“ -von den „Energiepartikeln“?- in Bewegung gesetzt und gleichzeitig fangen sie an, um sich zu drehen. Die Partikel und Körper die daraus entstehen werden also von der dynamischen Energie in Bewegung gesetzt. Diese Bewegungen entstehen sehr wahrscheinlich aus der Interaktion zwischen der Kraft mit drehenden Wirkung und der Kraft mit geradlinigen Wirkung. Wie wir es vorher bemerkt haben, diese Interaktion von Kräften kann alle mögliche Bewegungen erklären. Alles, was weder perfekt geradlinig noch perfekt kreisförmig ist, ist notwendiger Weise eine Kombination aus geradlinigen und drehenden Bewegungen.

Darüber hinaus, logischer Weise und sehr wahrscheinlich mit der Bewegung entsteht die Wahrnehmung der Zeit und des Raumes. Um dies zu demonstrieren erlaube ich mich den folgenden Exkurs. In der Tat, wir sind ein „Zellengebilde“ und diese Zellen sind selber wahrscheinlich intelligente Wesen. Dazu genau wie bei uns haben die Zellen nicht entschieden geboren zu sein. Sie sind entstanden als die Ergebnis der Anordnung von Partikeln, die in der DNS Molekül enthalten sind. Offensichtlich ist diese Anordnung „intelligent“, denn sie den „Grundstein“ eines Menschen ist. Aus dieser Anordnung von Partikeln entstehen Phänomene wie die Zellteilung oder unser Immunsystem. Beide Phänomene funktionieren offensichtlich auf intelligenter Art und Weise aber völlig unabhängig von unserer bewussten Intelligenz... Im ganzen Gegenteil ist unser Denkfähigkeit komplett von diesen Phänomenen bedingt... In der Tat, die Funktionsweise unseres Gehirns ist notwendiger Weise von unseren physiologischen Fähigkeiten und Grenzen stark bedingt. Zwar auf tiefen unterbewusstem Ebene, aber zweifellos... Insofern kann man höchst logisch vermuten, dass selbst die Partikel intelligent sind... Vermuten... Demzufolge empirisch betrachtet ist es